

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU**Triale Ausbildungsmodelle - Einführung und Förderung im Land Bremen?**

Deutschlandweit werden sogenannte triale Ausbildungsmodelle zunehmend als zukunftsweisende berufliche Bildungswege diskutiert. Dabei werden drei Qualifikationsstufen – Berufsausbildung, Meisterqualifikation und Bachelorabschluss – innerhalb eines integrierten Bildungsganges miteinander verbunden. Ziel dieser Modelle ist es, junge Menschen stärker für handwerkliche und technische Berufe zu gewinnen, die Attraktivität der Ausbildung zu erhöhen und gleichzeitig den Fachkräftebedarf in mittelständischen Betrieben nachhaltig zu decken.

In einigen Bundesländern, insbesondere in Nordrhein-Westfalen und Bayern, existieren bereits erprobte Programme, die Handwerksbetriebe, Berufsschulen und Hochschulen eng miteinander verzahnen. Dadurch werden Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung gefördert und leistungsstarke Auszubildende langfristig an das Handwerk gebunden.

In Bremen scheint dieses Modell bislang nicht systematisch etabliert zu sein. Weder bei der Handwerkskammer Bremen noch an den bremischen Hochschulen sind entsprechende Programme öffentlich beworben. Angesichts des Fachkräftemangels im Handwerk und im technischen Bereich, aber auch in sozialen und pädagogischen Berufen, wäre die Einführung trialer Ausbildungsgänge ein strategisches Signal für eine moderne Ausbildungspolitik und ein Standortfaktor im Land Bremen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Welche Kenntnisse hat der Senat über bestehende oder geplante triale Ausbildungs- oder Studienmodelle in Bremen und Bremerhaven?
2. Gibt es aktuell Kooperationen zwischen Betrieben, Berufsschulen und Hochschulen im Land Bremen, die als triale Ausbildung im weiteren Sinne gelten könnten?

3. Wie bewertet der Senat die Vorteile und Herausforderungen trialer Ausbildungsmodelle im Hinblick auf Fachkräftesicherung, Durchlässigkeit und Ausbildungsattraktivität?
4. Welche grundsätzliche Position vertritt der Senat zur Einführung trialer Ausbildungsmodelle im Land Bremen – betrachtet er diese als sinnvolle Weiterentwicklung der dualen Ausbildung oder sieht er keine Handlungsbedarfe?
5. Liegen dem Senat Informationen darüber vor, in welchen Branchen (zum Beispiel Handwerk, Pflege, Technik, Pädagogik) ein besonderes Potenzial für triale Ausbildungswege bestehen könnte?
6. Plant der Senat, gemeinsam mit der Handwerkskammer, den Hochschulen und Betrieben Pilotprojekte oder Modellversuche zu initiieren, um triale Ausbildungsgänge auch in Bremen zu erproben?
7. Wie viele junge Menschen im Land Bremen absolvieren derzeit duale Studiengänge, und wie könnte dieses Angebot perspektivisch zu einem trialen Modell ausgebaut werden?
8. Gibt es Förderprogramme oder Landesmittel, die den Aufbau innovativ verzahnter Ausbildungs- und Studienmodelle unterstützen könnten?
9. Welche strategischen Maßnahmen sieht der Senat vor, um die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung in Bremen insgesamt zu erhöhen?

Bettina Hornhues, Dr. Wiebke Winter und Fraktion der CDU